

MUSIK UND BEWEGUNG

18. Treffen schweizerischer Mehrklassenlehrkräfte 25./26. Oktober 2008 in Biel

Ayelevi

Call Response *mündlich überliefert aus Ghana und Togo*

A - ye - le - vi no ku - lo mi - do ba ba n'A - ye - le, Oh mi - do ba - ba n'A - ye - le.

Bewegungsbegleitung

Alle stehen im Kreis mit Blick nach innen.

r = dem Partner mit der rechten Hand auf die linke Handfläche schlagen
kl = in die Hände klatschen
l = dem Partner mit der linken Hand auf die rechte Handfläche schlagen

für die Füße:
r = Schritt rechts, l = Schritt links

Die Gruppe bewegt sich im Kreis (im Uhrzeigersinn).

Perkussionsbegleitung

© Reto Capol

Ayelevi

Recherche

Das Lied stammt aus Ghana und Togo und ist bei uns mit verschiedenen Textvarianten im Umlauf. Der Text ist auf Ewe, einer der zahlreichen Sprachen in Ghana und den umliegenden Ländern, und bedeutet sinngemäss: „Ayeles Mutter geht fort, wir sagen ihr bye-bye.“ Der Musiker Yawo Attavor aus Togo hat im Jahr 2004 „Ayelevi“ auf seiner CD "Take out the fences" als Afro-Funk Stück interpretiert.

Analyse

Im Keim kann dieses Lied die wichtigsten Gestaltungselemente westafrikanischer Musik aufzeigen:

- den Aufbau aus zwei Teilen, aus dem *Call*- und dem *Response*-Teil, welche immerzu wiederholt werden, wobei der *Response*-Teil auch mehrstimmig sein kann.
- Gesang, Bewegung und Perkussion bilden eine Einheit.
- der soziale Aspekt des Musizierens ist zentral.

Begleitung

Die Bewegungsbegleitung im Kreis ist ein wesentliches Element dieses Liedes. Mit den Füßen, den Händen und dem Gesang werden 3 verschiedene rhythmische Ebenen gleichzeitig dargestellt.

In der Perkussionsbegleitung werden die Ebenen der Hände und der Füße klanglich umgesetzt. Die Schritte erklingen so in der Basstrommel. Auf Conga und Tumba erklingen die Schläge auf die Hände der Partner. Die Klatschbewegungen werden auf die Glocke übertragen.

Der Rhythmus der Cabasa ist zusätzlich und stellt das verbindende Element der verschiedenen Ebenen dar. Eine Gruppe von Kindern kann die Bewegungsebene auf die Instrumente übertragen, indem sie die Bewegung der KollegInnen beobachten und sie auf den Instrumenten umsetzen.

Bezug zu der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Kinder

Die Gleichzeitigkeit von Bewegung, Gesang und Perkussion macht den meisten Kindern Spass und stellt für sie eine lustvolle Herausforderung dar.

Die gleichzeitige Umsetzung der Bewegungs- und der Rhythusebene, sowie des Gesangs ist für die meisten Kinder eine echte Herausforderung und eine intensive Erfahrungsmöglichkeit schwarzafrikanischer Rhythmik.

Einführung

Das Lied wird über die Bewegungsbegleitung eingeführt und zwar von Vorteil mit der Bewegung der Hände. Bewährt hat sich ein Einstieg mit dem „Auftakt“ (links-rechts) gefolgt von der Bewegung der Füße. Dann die Bewegung vor dem eigenen Körper („vor-dem-Bauch“). Die ganze Bewegungsfolge wird zur Unterstützung im Rhythmus gesprochen: „links-rechts, vor-dem-Bauch“. Wenn die Konfusion schon fast perfekt ist, folgt der Gesang. Hier singt die Lehrperson einfach vor und fordert die Gruppe auf den *Response* mitzusingen. Der genaue Text kann später (an der Wandtafel) geklärt werden. Eventuell kann man einige Bewegungselemente als vorbereitende (Auflockerungs-)Übungen bereits in den vorausgehenden Stunden einführen.

Wichtig für die Lernweise ist, dass die Bewegung der Gruppe nur im Notfall durch Anweisungen der Lehrperson unterbrochen wird, wenn z.B. einzelne Schüler wegen Überforderung disziplinarisch Mühe bereiten und stören. Oder wenn jemand zu sehr auf die Hände des Partners, der Partnerin schlägt, ist ein Wechsel der Gruppenzusammensetzung angesagt.

Die ständige Wiederholung der Bewegungen, das Nachdrängen der PartnerInnen in der Kreisbewegung und das Lied klären die Sache mit der Zeit von selbst.

Ziele

Das Lied führt auf einfachste Weise in die Musikwelt Schwarzafrikas ein und zeigt die Gestaltungsmöglichkeiten dieser Musik auf.

Quellen

Tonbeispiel: <http://www.cavemanrecords.com/AUDIO-mp3/Ayelevino.mp3>

Video: <http://www.youtube.com/watch?v=lqHhPHXcrpE>

Homepage: <http://www.yawo.com/music.shtml>

<http://www.myspace.com/YAWOVILLAGE>

© Reto Capol

¹ Vgl. auch Volker Schütz, Musik in Schwarzafrika, Arbeitsbuch für den Musikunterricht in den Sekundarstufen, Institut für die Didaktik populärer Musik, Oldershausen, 1992. Seite 46
Dieses Buch ist ein Standardwerk zur Behandlung der Musik Schwarzafrikas in den Schulen.